

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nr. 28.

Sonntag den 7. April 1844.

Der Wahrheit darfs

Nicht viel, um Mensch zu seyn. „Es ist ein Gott:
„Seh fromm und fürchte den, und trau' ihm zu,
„Dass er die Jugend lohnt, das Laster straft!“
Da hast Du Wahrheit g'nug.

Bekanntmachungen.

Erbsetten. Gerichtsbezirk Marbach.
(Gläubiger-Aufruf.)

Bei Aufnahme der Verlassenschaft des weil.
alt Georg Kurz gew. Bauers dahier, welchem
im Jahr 1809. und 1826. vergantet wurde,
hat sich eine bedeutende Vermögenszuläng-
lichkeit herausgestellt.

Die Wittve ist geneigt zu Erledigung des
Schuldenwesens im Vergleichsweg einen Theil
ihres Verbringens nachzulassen. Alle diejeni-
gen welche aus irgend einem Rechtsgrund eine
Forderung an Kurz zu machen haben, werden
aufgefordert, dieselbe binnen 15 Tagen bei un-
terzeichneter Stelle mit Vorlegung der erfor-
derlichen Beweisurkunden schriftlich anzumel-
den, damit in der Sache Weiteres geschehen
kann.

Diejenigen, welche die Anmeldung in der
anderaumten Frist unterlassen, haben etwa für
sie hieraus entstehende Nachteile sich selbst zu
zuschreiben.

Den 2. April 1844.

R. Gerichts-Notariat Marbach.
Winterle, Assistent.

Korb. (Gemeinde-Bafosen - Bau-
Abstreichs-Alford.) Nach dem Beschluss
der Gemeinde-Behörden soll für den Weiler
Steinreinach ein Commun-Bafosen erbaut wer-
den und werden die betreffenden Bauleute zur
Abstreichs-Verhandlung, die am

Montag, den 15. April

Morgens 8 Uhr

stattfindet, auf das hiesige Rathhaus eingeladen.
Die Bau-Voranschläge sind für

Maurer - Arbeit	— — —	158 fl. 18 kr.
Zimmer	„ — — —	52 fl. 14 kr.
Schreiner	„ — — —	4 fl. 28 kr.
Glaser	„ — — —	3 fl.
Schlosser	„ — — —	27 fl. 32 kr.

Den 2. April 1844.

Gemeinderath.

Aus Aufst. Rathschreiber Genter.

Waiblingen.

Geschäfts-Anzeige und Waaren-Empfehlung.

Das bisher für Rechnung der Wittve meines
verstorbenen Bruders, Gustav Dypenländer,
durch mich geführte mechanische und optische Ge-
schäft betreibe ich nun für meine Rechnung, was
ich unter dem Bemerkten hiemit anzeige, daß ich
stets ein wohl assortirtes Lager aller in mein
Fach einschlagenden Artikel, namentlich Fernröh-
ren, Mikroskopen, Perspektiven, Cylinder-
Louppen, Lorgnetten, Brillen von Schildkröte,
Silber, Horn und Stahl, Barometern und
Thermometern, Branntwein-Laugen-Bier- und
Wasserwaagen, Alkoholmetern, Reifzeugen, u.
s. w. unterhalten, und meine verehrten Abnehmer
bestens zu bedienen mich bestreben werde.

Zugleich verbinde ich auch noch die Anzeige,
daß ich alle Reparaturen von Uhren übernehme,
wobei ich das mir geschenkt werdende Zutrauen,
durch billige und prompte Bedienung und na-
mentlich durch Garantie zu rechtfertigen wissen
werde.

Den 20. März 1844.

Christian Dypenländer,
Mechanicus und Optikus.

Schwäbisch Hall.
Empfehlung eines Commissions-
Lagers.

Um es den verehrlichen Abnehmern der neu-
erfundnen

Weinverbesserungs-Tinctur,
welche dieselbe seither direct von mir bezogen,
bequemer zu machen, habe ich bei Carl Jäger
in Waiblingen ein Commissionslager hiervon
errichtet, und ist solche in Flaschen à 1 fl. 24 kr.
einzig und allein bei demselben zu haben.

Diese Tinctur, welche ihre Anwendung bei
verfälschten, sauren, zähen, rauhen
und harten Weinen findet, gibt denselben
binnen wenigen Stunden, ohne ihrem Bouquet
oder Stärkegrad zu schaden, eine so angenehme,
Jahre lang dauernde Milde, daß sie lieblichen
alten Weinen gleichkommen.

Ueber die Nichtigkeit des Gesagten, sowie
über die Unschädlichkeit der Tinctur und über-
haupt über die Vortheile, welche dieselbe allen
Weinbesitzern gewährt, liegen hinreichende,
amtlich beglaubigte Zeugnisse vor, welche der
Gebrauchsanweisung beigebracht sind.

Zu einem Würt. Aimer gebraucht man höch-
stens 2 Flaschen.

Um etwaige Vorurtheile schwinden zu machen,
werden unentgeltliche Musterchen zu kleineren
Proben abgegeben.

Vorkommende Nachahmungen und Verfälsch-
ungen dieser Tinctur vorzubeugen sind alle ächte
Flaschen mit Etiquette und Siegel des Er-
finders versehen.

Carl Seiserheld.

Indem ich auf vorstehende Anzeige des Hr.
Carl Seiserheld Bezug nehme und die Herren
Weinhändler, Wirthe und Wein-Besitzer über-
haupt zu gefälliger Abnahme der Weinverbesser-
ungs-Tinctur einlade, ergreife ich diese Ge-
legenheit, um dem verehrlichen Publikum meine
in neuerer Zeit beigelegten Artikel, als Cöll-
nisch Wasser, Chokolade, und Asphalt-Fett zum
Wagenschmieren, so wie auch meine Agenturen
für die franz. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
des Phönix und für die Neulinger-Vleiche
wiederholt in Erinnerung zu bringen.

Fr. Carl Jäger.

Waiblingen. Aus der Verlassenschaft
der verstorbenen Wagner-Obermeister Finning-
ers Wittwe wird nächsten Montag den 8.
April ein Frohnaker auf dem Rathhaus im
Aufstreich verliehen werden.
Nähere Auskunft erteilt

Rastenknecht Merz.

Waiblingen. (Güter-Verkauf.)
Jakob Pfeiderer, Zeugmacher verkauft un-
ter Vorbehalt des Aufstreichs, nachfolgende
Güter:

a.) Aker. Zellig Fellbach.
2 Brtl. $\frac{1}{4}$ Achl. im Schittelgraben,
1 Morgen auf der Rötze,
Die Hälfte an $3\frac{1}{2}$ Brtl. im innern Weidach.
Zellig Schmieden:

2 Brtl. im schmalen Pfad,
2 Brtl. $\frac{1}{2}$ Achl. im schmalen Pfad,
2 Brtl. $\frac{1}{4}$ Achl. unter dem schmalen Pfad.
Zellig Normelshausen:

2 Brtl. $\frac{1}{2}$ Achl. im Eisenthal,
2 Brtl. $1\frac{1}{2}$ Achl. im Eisenthal.

b.) Wiesen:

$3\frac{1}{2}$ Brtl. hinter der Kirch, im untern Ring.
Die Liebhaber werden auf Montag den 8.
April Nachmittag in sein Haus eingeladen.

Waiblingen. (Güter-Verkauf.)
Bon Immanuel Pflüger sind folgende Gü-
ter zu verkaufen:

Die Hälfte an 1 Morgen 2 Brtl. $\frac{1}{2}$ Achl.
unter dem schmalen Pfad.

Die Hälfte an $3\frac{1}{2}$ Brtl. $\frac{1}{2}$ Achl. im klei-
nen Feld.

Den 4. Theil an 1 Mrg. $1\frac{1}{2}$ Brtl. $\frac{1}{2}$ A.
Wiesen auf dem Brühl.

Mit Stadtsfleger Kauffmann können
Käufe abgeschossen werden.

Waiblingen. (Geschäfts-Empfehl-
ung.) Der Unterzeichnete macht hiermit die
ergerbeste Anzeige, daß er sich mit allen Arten
Zeugschmidswaaren eingerichtet, die er auf die
billigsten Preise abgeben wird, und um zahl-
reiche Abnahme bittet; Auch werde ich mich
bestreben jede Schlosser-Arbeit auf das Schnellste
und Billigste zu v. fertigen und bitte um geneig-
tes Zutrauen.

J. Mayer, Schlosser-Meister.

W i n n e n d e n.

(Uracher Bleiche.)

Die Ensammlung von Leinwand und
Garn für die bekannte königliche Bleiche in
Urach ist mir für hier und die Umgegend
übertragen worden und empfehle ich dieselbe zu
recht häufiger Benützung unter Zusicherung bes-
serer Qualität sowohl in Betreff der Weiße als
Unverdorbenheit der Bleichgegenstände, wofür
vollkommene Garantie geleistet wird, auch
ist der Bleicherlohn äußerst billig gestellt.

C. F. Glock, Kaufmann.

Waiblingen. (Bleich-Empfehlung.)
Wer auf die bekanntlich berühmte V. Leuzer-
sche Nasenbleiche in Eßlingen, Tuch, Garn

und Faden geben will, wolle es abgeben an
Deckerle,
Webermeister der jüngere.

Eine gute tannene Steege ist mir ent-
behrlich, welche ich billig verkaufe.
Pämmler, Schreinermeister.

Waiblingen. (Holz-Verkauf.) Am
nächsten Dienstag und an einem darauf folgen-
den Tag soll, wenn es die Bitterung erlaubt,
der Holzverkauf im Stadtwald vorgenommen
werden.

Die Liebhaber wollen ihr Geld in den Wald
mitnehmen, da verschiedene Erfahrungen Ver-
anlassung gegeben haben, den Einzug ohne
Ausnahme an Ort und Stelle bewirken zu müssen.
Das Quantum an Brennholz und Wellen ist
sehr bedeutend und das gute Meß wird gewiß
die hiesige Bürger wie bisher ermuntern, ihr
Bedürfnis im Stadtwald zu erkaufen.

Den 3. April 1844. Stadtschultheißen-Amt.

Waiblingen. Das Dung- und Fäberführen
in das Habersfeld ist von heute an verboten.

Den 6. April 1844. Stadtschultheißen-Amt.

Waiblingen. (Feldschutz.) In der
Woche vom 7. Apr. - 13. April hat die Hut:
rechts an der Straße nach Stuttgart,
Feldschütz Maul,

links an der Straße nach Stuttgart,
Feldschütz Weichert.

links an der Straße,
Feldschütz Burkhardtsmaier,

Den 7. April 1844. Stadtschultheißen-Amt.

Bevölkerung der Stadt Waiblingen.

G e b o r n e :

1. März. Johannes Friedrich, B. Daniel
Friedr. Vetter's, Schuhmacher.
5. — Karl Ludwig Gustav, M. Johanna
Daiber.
8. — Marie Christine, B. Joh. Gottlieb
Schneider, Bäcker.
21. — todigebornes Söhnlein des Joh. Ja-
kob Ehring, Bauer.
26. Rosine Luise, B. Jakob Fried. Kaufher,
Schuhmacher.

G e s t o r b e n e .

7. März. Immanuel Fürchtegott, Stadtrath
Dunz' Söhnlein, 7 M. alt, an Zahnenwulstung.
11. — Andreas Winkler, Weingärtner, 56 J.
alt, an Wassersucht.

12. — Rosine Magdalene Fleiderer, Zeugma-
chers Ehefrau, 66 J. 11 M. alt, an Lunzen-
lähmung.

19. — Wilhelm Mathäus Beck, lediger Sohn,
28 J. alt, an Sticfluß.

20. — Dorothea Klein, Maurers Ehefrau,
50 J. alt, an Lungenentzündung.

26. — Raecoline Pauline, unehl. Kind der
Margar.tha Mauz, 9. M. alt, an Zahnen-
wulstung.

28. — Magdalena Geigenneß, Weingärtner's
Ehefrau, 69 J. 11 M. alt, an Wassersucht.

F o r t s e t z u n g .

Belehrung über die vorbeugenden Maß-
regeln gegen den Cretinismus.

2) Nicht minder wichtig ist die Stellung
und Einrichtung der Wohngebäude.

Dieselben sollten, wo möglich, auf erhöhter
Fläche, und am Besten nach dem sogenannten
Sennenbau aufgeführt werden; wenigstens sollte
das Bauen an einen Abhang, unmittelbar an
eine Bergwand, in den Berg hinein vermieden,
und auf genügende Breite der Straßen, so wie
auf Zwischenräume zwischen den einzelnen Häu-
sern Bedacht genommen werden, so daß Licht
und Luft von allen Seiten gehörigen Zutritt
haben.

Wo die Wohnungen in tiefen und engen
Thälern, Thalleffeln und schmalen Bergein-
schnitten stehen, da sollte bei einem Nebenbau
derselben für ihre Verlegung auf höhere ge-
legene, der freien Luftströmung, und zwar besser
dem Ost- und Nordost-Wind, als dem West-
und Süd-Wind ausgesetzte Punkte gesorgt, je-
denfalls bei den Plänen für neue Bauanlagen
außerhalb des bisher überbauten Flächenraums
auf die Festhaltung dieses Gesichtspunktes ge-
sehen werden.

Einstockige Häuser oder solche, deren unterster
Stoß zum Wohnen bestimmt ist, wären immer
mit einer mehrere Schuhe über den Boden her-
austragenden Grundmauer zu versehen.

Den bewohnten Gemächern wäre stets eine
Höhe von mindestens 8 bis 9 Fuß zu geben,
und Schlaf- und Wohn-Zimmern vorzugsweise
die Morgen- und Mittag-Seite einzuräumen.

3) Als weiterer wesentlicher Gegenstand der
Fürsorge ist das Trinkwasser, dessen sich die
Bewohner eines Orts bedienen, zu betrachten.

Die Quellen wären überhaupt so zu fassen
und in gehöriger Tiefe bis zu den Brunnen
zu leiten, daß das Wasser nicht einfrieren, noch
sich erwärmen und verunreinigt werden kann.

Für gutes Material und für gute Unterhal-
tung der Wasserleitungen wäre Sorge zu tragen

Insbefondere aber ist bei dem Trinkwasser darauf zu sehen, daß es klar, frisch und kalt sey, und daß es nicht eine größere Menge von erdigen Theilen, namentlich Kalk und Gyps, enthalte. Wo in der nahen Umgebung der Orte, welche hartes gypshaltiges Wasser haben, auch reineres, aus dem den Gyps gewöhnlich begleitenden Sandstein quellendes Wasser zu gewinnen ist, da sollte letzteres allein zum Trinken und Kochen benützt werden. Wo die Wasser nach jedem Regen sich trüben, da wären die Quellen besser zu fassen; wo dieses nicht hilft,

könnte der Zweck durch einen einfachen Filtrir-Apparat erreicht werden. Jedemfalls ist den Orts-Angehörigen zu empfehlen, ein so getrübtetes Wasser vor dem Gebrauche so lange stehen zu lassen, bis der Schlamm sich zu Boden gesetzt haben wird, und dasselbe sodann von diesem Schlamm in ein anderes Gefäß vorsichtig abzugießen.

Wo es thunlich ist, sollten gut gefasste, reine Trinkquellen auch im Felde und an den Bergen hergestellt werden.

Fortsetzung folgt.

Güter = Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen
Carl Pfleger.	2 Brtl. Wiesen im Thal.	186 fl.	8. April.	$\frac{1}{3}$ baar $\frac{2}{3}$ in 2 verzinsl. Zieler zu bezahlen.
	2 Brtl. Aker unter der Röthe.	222 fl. 42 fr.	8. April.	
Michael Vink in Beinstein.	1 Brtl. über der Heerstraf gegen dem Schüttelgraben neben Conr. Vebion u. d. Angewand. Zinsfrei.	20 fl.	22. April.	Baar.
—	1 Brtl. überm Schüttelgraben neben Joh. Knauf Witt. und Nagelschmid Schwarz.	70 fl.	22. April.	Baar.
Marie Seeger'sche Pfleg d. Tuchsberg. Melchior.	$\frac{1}{3}$ an $1\frac{1}{8}$ Mrg. im Rosberg.	185 fl.	22. April.	$\frac{1}{3}$ baar, $\frac{2}{3}$ in 2 verzinsl. Jahrzieler.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 3. April. 1844.
Preise.

Fruchtgattungen.

	Höchst.		Mittlere		Niedrft.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Waizen.	—	—	—	—	—	—
„ Kernen. . .	16	48	16	—	15	30
„ Roggen. . .	11	44	11	12	10	56
„ Gerste. . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	12	—	—	—	—	—
„ neuer Dinkel	7	—	6	50	6	30
„ alter Dinkel	—	—	—	—	—	—
„ neuer Haber	5	16	5	5	4	50
„ alter Haber	—	—	—	—	—	—
Einri Akerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Welschhorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen. . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen. . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken. . .	—	—	—	—	—	—
„ Eintorn. . .	—	—	—	—	—	—

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 6. April. 1844.
Preise.

Fruchtgattungen.

	Höchst.		Mittlere		Niedrft.	
	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
1 Scheffel Waizen.	17	36	—	—	—	—
„ Roggen. . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel	6	54	6	45	—	—
„ Haber	5	20	5	18	5	15
„ Gerste	10	8	—	—	—	—
„ Akerbohnen	1	8	—	—	—	—
„ Welschhorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen. . .	1	36	—	—	—	—
„ Linsen. . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken. . .	50	—	—	—	—	—

Kornhausmeister: Stadtr. Vau der.